

Aus der Stadt Halle Etappe Schulkinder.

Sparen müssen wir wieder lernen, und bei den Kindern muß es anfangen. Die Schulkinder, die sogar schon die ganz Kleinen, müssen den Fleiß in jeder und jeden lernen.

Aus unserem Lehrkreise geht uns heute eine Aufsicht zu, die sich mit Nachdruck für die Erziehung von Schulpflichtigen einsetzt. In vielen Orten bestehen sie schon. Bei uns in Halle werden wir sie nicht. Vor dem Kriege hat man mit einem Fleiß im Sparen gemacht. Aber er war ein Fleißig. Sparen nun die hallischen Schulkinder nicht?

Doch. Sie sparen auch. Sie stehen darin den Kindern anderer Gemeinden nicht nach. Auf die Sparte ist es ein anderes. Die Stadtpflichtigen hat vor einem Jahr in den Schulen lebhaft Propaganda für die Heimparitätigkeit gemacht. Und der Erfolg war gut. Am Schluß des vergangenen Jahres gab es in Halle 7888 Heimparitätige. Die Sparte dieser Wahlen betrug 30.000 M. In diesem Jahr sind es 25.000 M. Die Sparte wird in recht befriedigender Weise. Und das wird hoffentlich so weiter gehen.

Selbstverständlich gibt es auch Ermahnungen, die nach dem System „Heimparitätigkeit“ sparen. Aber in der Hauptsache sind es doch unsere Schulkinder, von denen die Spargarosten in den Heimparitätigen flammen. Darum wird die Schulverwaltung kaum noch besondere Schulparaten einziehen.

Die vielseitige Feuerwehr.

Die Feuerwehr wurde am Sonnabend nach einem Grundstück in der Meierstraße gerufen, wo ein Pferd in die Dungeube gefallen war. Mit dem Hufeisen wurde das Tier wieder aus seiner Lage befreit.

Der Sturm, der gestern zu verschiedenen Zeiten auch durch die Straßen blies, brachte in der Eschener Straße ein Wetterglock, das für Arbeiten aufgestellt war, in bedrohliche Position. Schleunigst wurde die Feuerwehr gerufen. Sie verdrängte die Befestigung des Gefäßes.

Eine Stunde später hat die Feuerwehr in einem Grundstück der Königsstraße zu tun. Dort war eine Brandmauer wahrscheinlich durch die vielen Regenfälle in großen Stücken herunter und auch Mauersteine drohen abzufallen. Auch hier wurde die Gefahr bald beseitigt.

Amstlicher Wetterbericht.

(Nachdruck nur mit Genehmigung der Thüringischen Landesmetereologie Weimar.)

Das Tieflandgebiet, das am Sonnabend nach Osten hin zu tun, hat sich im Laufe des Sonntags fast vollständig aufgelöst. Die für den Sonntag erwarteten Regenfälle sind durch die vielen Regenfälle in großen Stücken herunter und auch Mauersteine drohen abzufallen. Auch hier wurde die Gefahr bald beseitigt.

Halle'scher Wetterbericht. 25. 7. 9 Uhr abends. 26. 7. 12 Uhr mittags. Barometer: 747.1 mm. Thermometer C. 11.2. Wind: W. 2. Regen: 0.2. 26. 7. 12 Uhr mittags. Barometer: 747.1 mm. Thermometer C. 11.2. Wind: W. 2. Regen: 0.2.

Der große Spötter.

Zu Bernhard Shaw 70. Geburtstag — 26. Juli.
Von Professor Dr. Ernst Reichardt.

Auch wir in Deutschland haben zu feiern für den 70jährigen Shaw gefeiert. Diese können nicht übersehen und können auch nicht als Auslandsmeierei angesehen werden, denn Shaw ist nicht nur unsern Helden, und uns ist kein Auslandsdichter (außer seinen großen Landsmann Shakespeare) so nahe gekommen wie er. Es ist ein langer Weg von Shaws ersten Entwürfen, dem „Kritikern Candida“, den „Helden“, dem „Galer und Cleopatra“ bis „Zurück zu Methusalem“ und der „Heiligen Johanna“. Aber schon die ersten Entwürfe zeigen den vollendeten Satiriker. Doch eine so feinsinnige Natur, ein Mensch mit so menschlichem Verständnis für alles Menschliche in den langen Jahren nicht seinen Maß erweitert hätte, wäre unaufrichtig; er ist in vielerlei Hinsicht politischer und sozialistischer und dabei feiner und größerer geworden. Das er aber mit seiner „Heiligen Johanna“, was es damals hieß, der Kunst ganz neue Wege gezeigt habe, ist überflüssig — der Weg ist genau derselbe wie in seinen ersten Dramen. Ein überlegener, nur reifer gewordener stilistischer Humor ist die Richtschnur. Die Werte des Dichters sind der Tendenz wie der Form nach Kunstwerke, und dabei gehen sie weit über den größten Teil unserer jenseitigen der früheren Lustspiele hinaus. Ihnen liegt bei aller überaus feinsinnigkeit eine feste, sehr einbindende literarische Tendenz zugrunde — er ist ein wahrheitsliebender und Wahrheitsliebender auf seine Weise. Das gibt den Schöpfungen den Wert und das erklärt ihren Siegeslauf rund um die Welt. Der Dichter ist heute in allen Kulturländern bekannt und geschätzt.

Freih ihn hat er mit der Schiffsreise begonnen. Als er 20jährig von seiner Vaterstadt ...

Die hallische Zintspresse als Anwalt e nes Mörders Schamlose Verleumdungen gegen den ermordeten Stahlhelmer Steinbach. — Ein Opfer der Klassenlamphe. — Schlägritte auf Kampfes- und Gefühnsgründe der roten Blätter.

Vom Stahlhelm, Ortsgruppe Halle, wird mitgeteilt:

Die hallische Zintspresse hat durch ihre jenseitigen und lägenhafte Verleumdungen gegen den ermordeten Stahlhelmer Steinbach — wir erinnern nur an den Prozeß des Kameraden Schauerhammer und an die Vorgänge in Glaucha und Ammendorf — bewiesen, daß sie einen Anpreisung auf Hochachtung im Ernst nicht erhebt. Es genügt ihr ja auch, daß ihre mit erentennenswerter Konsequenz ausgeübte Unabhängigkeit wie üblich gegenstandslos in dieselbe Form über den Mund von den Stahlhelmlern Steinbach hat sie jetzt mit Phantasie und Niedertracht ein Lügennetz gewoben. Mit wenigen Handgriffen ist dieses Gemisch zerfallen.

Jüngst einmal wetteifern „Klassenlamp“ und „Vollblut“ in trautem Verein, die öffentliche Meinung gegen den ermordeten Stahlhelmer Steinbach einzunehmen. So wird z. B. behauptet, Steinbach sei an dem der „Klassenlamp“ betrunken gewesen. Wir stellen fest und können einmündig beweisen, daß weder Steinbach noch die „Klassenlamp“ betrunken waren, daß die „Klassenlamp“ verläßt dies durch die Behauptung zu beweisen, daß bei der vorhergehenden Geburtstagfeier des Kameraden Steinbach 3 Rollen Bier und 1 Flasche Cognac getrunken und zwar habe sich 50 bis 60 Mann, darunter die Stahlhelmler, an dem feinen Feiern beteiligt.

Weiterhin wird versucht, den Stahlhelmer Steinbach als einen „Schläger“ und „Kowab“ hinstellen, der stets einen Revolver bei sich getragen habe und sich eines Tages in der Kasse gemeldet sei. In Wahrheit hat Steinbach immer Disziplin gehalten und niemals provoziert. Er muß aber einer von denen, die auf provokatorische Handlungen die richtige Antwort zu geben wissen, was angeht seine Körperkraft, den Herrn vom Reichswehr und einen Frontkämpferbund des öfteren natürlich recht unangenehm war. Was den Stahlhelm Steinbach mit ihm ist, ist ein Schläger im Wintergarten (an der er oben eine gar nicht beteiligt war), von der Polizei eine Verhaftung und eine Haftstrafe von 14 Tagen. Eine Klassenlamp hat er niemals besessen.

Wegen seiner Händelucht ist Steinbach aus seiner Stellung entlassen worden, was vom Reichswehr nicht ohne weiteres zu verstehen ist. Er ist die Firma Lehmann (früher Fährberg), bei der Steinbach beschäftigt war, das niemals von einer Entlassung die Rede gewesen ist und Steinbach seinen Beruf stets mit größter Pünktlichkeit ausgeübt hat. (Siehe auch die Lebensgeschichte der Firma Lehmann für Steinbach vom 24. Juli.)

„Klassenlamp“ und „Vollblut“ scheuen auch vor noch größeren Mitteln nicht zurück in dem Bestreben, die Person Steinbachs verächtlich zu machen. Er habe auf dem Wege zur Wohnung ...

der Stahlhelmer Jähnde (dessen Frau den ruhigen Gemut nach gelassen ist) ... Wir erklären demgegenüber, daß der Kamerad Jähnde ein überaus feiner und sehr intelligent denkender Mensch ist, der mit seiner Frau im allerbesten Einvernehmen lebt. Niemand haben sich zwischen dem Ehegatten ernste Zerrwürnisse ereignet. Die Klassenlamp wird weiterhin die Behauptung aufgestellt, der Kämmler sei politisch nicht organisiert und insofern gegen sein Kommunität. Als ob die Parteimitte mit der politischen Einstellung etwas zu tun hätte! Es ist bekannt, daß Kämmler sich an kommunalistischen Umägen beteiligt und daß eine ganze Anzahl seiner Verwandten Kommunisten sind. Kein, es genügt dem „Klassenlamp“ nicht, diese heile Sache aus das unpolitische Geis zu ziehen! Steinbach und Kapilke waren durch ihr Abweichen den Kommunisten Kämmler als Stahlhelmer feindlich. Ein solches Blatt ist für keinen Mann übrigens auch eine erbarungsunwürdige Schamer auf von der ungläubigen „Lantier“ Behandlung, die dem Kämmler auf dem Polizeipräsidium zuziel geworden ist. Nicht aber ist, daß die hier zur ge Meißelheit beim „Klassenlamp“ durch Spionage beobachtet und seinen Dank für die gute Behandlung ausgesprochen hat.

Aus dem allem dürfte es nun auch dem „Klassenlamp“ klar geworden sein, mit welchen Mitteln unter Segen arbeiten wie sie vor seinen so großen und phantastischen Unwahrheiten zurück zu den, um dem Stahlhelm zu schaden. Es sind aber jene Leute, die bei der Überführung des ermordeten Stahlhelmers in das farnahme Tage hönische Bemerkungen machten, während die „Witben“ der Gartenstraße vor der Majestät des Todes schürstürzen den Vorzogen.

Frontheil!

„Der Stahlhelm“ Kund der Frontsoldaten, Ortsgruppe Halle a. S.

Zwei Zeugen Aussagen:

Es erhebt Frau Frieda Kapilke, Halle, Gr. Märkerstr. 4, und gibt folgendes an:

„Schon seit längerer Zeit werde ich und mein Mann durch den in unserem Hause wohnenden Kommunisten Kämmler angepöbel und belästigt. So auch am gestrigen Tage. Während der Auseinandersetzung erschien mein Mann und der Stahlhelmer Steinbach zum Kasse. Ich teilte meinem Mann den Vorwand mit, mein Mann verließ kurz darauf die Wohnung, um nach dem Kasse zu gehen. Als mein Mann die Wohnung verlassen hatte, schimpfte und grüßte der Kämmler aus seiner über uns gelegenen Wohnung.“

„Klassenlamp“ und „Vollblut“ scheuen auch vor noch größeren Mitteln nicht zurück in dem Bestreben, die Person Steinbachs verächtlich zu machen. Er habe auf dem Wege zur Wohnung ...

„Klassenlamp“ und „Vollblut“ scheuen auch vor noch größeren Mitteln nicht zurück in dem Bestreben, die Person Steinbachs verächtlich zu machen. Er habe auf dem Wege zur Wohnung ...

„Klassenlamp“ und „Vollblut“ scheuen auch vor noch größeren Mitteln nicht zurück in dem Bestreben, die Person Steinbachs verächtlich zu machen. Er habe auf dem Wege zur Wohnung ...

„Klassenlamp“ und „Vollblut“ scheuen auch vor noch größeren Mitteln nicht zurück in dem Bestreben, die Person Steinbachs verächtlich zu machen. Er habe auf dem Wege zur Wohnung ...

Augenblicke las Steinbach ...

Am letzten Radmission gegen 7:30 Uhr war die Tochter des p. Kämmler mit ihrem Mann, welcher der SPD ...

Als ich am 19. 7. 2 1/2 Uhr nachmittags, wie gewöhnlich im Bureau arbeitete, bemerke ich, wie ...

Als ich am 19. 7. 2 1/2 Uhr nachmittags, wie gewöhnlich im Bureau arbeitete, bemerke ich, wie ...

Als ich am 19. 7. 2 1/2 Uhr nachmittags, wie gewöhnlich im Bureau arbeitete, bemerke ich, wie ...

„Der Stahlhelm“ Kund der Frontsoldaten, Ortsgruppe Halle a. S.

Zwei Zeugen Aussagen:

Es erhebt Frau Frieda Kapilke, Halle, Gr. Märkerstr. 4, und gibt folgendes an:

„Schon seit längerer Zeit werde ich und mein Mann durch den in unserem Hause wohnenden Kommunisten Kämmler angepöbel und belästigt. So auch am gestrigen Tage. Während der Auseinandersetzung erschien mein Mann und der Stahlhelmer Steinbach zum Kasse. Ich teilte meinem Mann den Vorwand mit, mein Mann verließ kurz darauf die Wohnung, um nach dem Kasse zu gehen. Als mein Mann die Wohnung verlassen hatte, schimpfte und grüßte der Kämmler aus seiner über uns gelegenen Wohnung.“

„Klassenlamp“ und „Vollblut“ scheuen auch vor noch größeren Mitteln nicht zurück in dem Bestreben, die Person Steinbachs verächtlich zu machen. Er habe auf dem Wege zur Wohnung ...

„Klassenlamp“ und „Vollblut“ scheuen auch vor noch größeren Mitteln nicht zurück in dem Bestreben, die Person Steinbachs verächtlich zu machen. Er habe auf dem Wege zur Wohnung ...

„Klassenlamp“ und „Vollblut“ scheuen auch vor noch größeren Mitteln nicht zurück in dem Bestreben, die Person Steinbachs verächtlich zu machen. Er habe auf dem Wege zur Wohnung ...

„Klassenlamp“ und „Vollblut“ scheuen auch vor noch größeren Mitteln nicht zurück in dem Bestreben, die Person Steinbachs verächtlich zu machen. Er habe auf dem Wege zur Wohnung ...

Schleuse Trotha.

Das Wasser fällt langsam weiter, in den letzten 24 Stunden um 10 Zentimeter. Am Untersee ...

Auch wir in Deutschland haben zu feiern für den 70jährigen Shaw gefeiert. Diese können nicht übersehen und können auch nicht als Auslandsmeierei angesehen werden, denn Shaw ist nicht nur unsern Helden, und uns ist kein Auslandsdichter (außer seinen großen Landsmann Shakespeare) so nahe gekommen wie er. Es ist ein langer Weg von Shaws ersten Entwürfen, dem „Kritikern Candida“, den „Helden“, dem „Galer und Cleopatra“ bis „Zurück zu Methusalem“ und der „Heiligen Johanna“.

„Klassenlamp“ und „Vollblut“ scheuen auch vor noch größeren Mitteln nicht zurück in dem Bestreben, die Person Steinbachs verächtlich zu machen. Er habe auf dem Wege zur Wohnung ...

„Klassenlamp“ und „Vollblut“ scheuen auch vor noch größeren Mitteln nicht zurück in dem Bestreben, die Person Steinbachs verächtlich zu machen. Er habe auf dem Wege zur Wohnung ...

„Klassenlamp“ und „Vollblut“ scheuen auch vor noch größeren Mitteln nicht zurück in dem Bestreben, die Person Steinbachs verächtlich zu machen. Er habe auf dem Wege zur Wohnung ...

„Klassenlamp“ und „Vollblut“ scheuen auch vor noch größeren Mitteln nicht zurück in dem Bestreben, die Person Steinbachs verächtlich zu machen. Er habe auf dem Wege zur Wohnung ...

„Klassenlamp“ und „Vollblut“ scheuen auch vor noch größeren Mitteln nicht zurück in dem Bestreben, die Person Steinbachs verächtlich zu machen. Er habe auf dem Wege zur Wohnung ...

„Klassenlamp“ und „Vollblut“ scheuen auch vor noch größeren Mitteln nicht zurück in dem Bestreben, die Person Steinbachs verächtlich zu machen. Er habe auf dem Wege zur Wohnung ...

